

Helmut Knipper †

Am 24. Dezember 1974 verschied in seinem Dienstzimmer unerwartet der Leiter der zoologischen Abteilung an den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe Herr Hauptkonservator Dr. HELMUT KNIPPER im Alter von 60 Jahren.

HELMUT KNIPPER wurde am 20. Juli 1914 als erstes Kind des Lehrers PHILIPP KNIPPER in Neu-Isenburg geboren. Die Reifeprüfung bestand er an Ostern 1932 am Wöhler-Realgymnasium in Frankfurt a. M. mit Auszeichnung. Vom SS 1932 bis zum WS 1933/34 studierte er an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt a. M. Zoologie, Botanik, Geologie, Paläontologie und Geographie. Vom SS 1934 ab war er an der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin immatrikuliert, wo er 1938 mit der Arbeit: „Systematische, anatomische, ökologische und tiergeographische Studien an südosteuropäischen Heliciden“ mit sehr gut promovierte.



Am 14. November 1938 rückte Dr. KNIPPER zur Ableistung seines zweijährigen Wehrdienstes zu einem Artillerieregiment ein. So nahm er vom ersten bis zum letzten Tag am 2. Weltkrieg teil, zuletzt als Oberleutnant und Batteriechef. Seine Entlassung erfolgte am 9. Juni 1945.

Die Nachkriegszeit brachte es mit sich, daß er 1945 und 1946 zunächst verschiedene Verlegenheitsbeschäftigungen ausübte, so in der Landwirtschaft, als Dolmetscher im amerikanischen Hauptquartier in Frankfurt a. M. und als wissenschaftlicher Angestellter in der Industrie. Ab 1. Januar 1947 war er Assistent am Zoologischen Institut der neu gegründeten Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und ab 1. April 1948 in der selben Tätigkeit am Zoologischen Institut der TH Darmstadt.

Dies waren nur Zwischenstationen. Dr. KNIPPER strebte eine Stellung an einem größeren naturwissenschaftlichen Museum an. Diese bot sich ihm ab Februar 1950 am Übersee-Museum Bremen zunächst als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter. Am 1. Dezember 1954 wurde er dort zum Kustos für Zoologie und zum Beamten auf Lebenszeit ernannt. Im Jahre 1958 bewarb er sich auf die vakante Stelle eines Konservators für Zoologie bei den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe. Auf dem Wege der Versetzung trat er diese Stelle mit Wirkung vom 15. Februar 1959 an. Der Wechsel von Bremen nach Karlsruhe entsprang auch aus seiner Vorliebe für Süddeutschland und um seiner alten Heimat wieder näher zu sein.

Die naturkundlichen Interessen wurden schon sehr früh durch seinen Vater geweckt und gefördert. Vom 6. Lebensjahr an sammelte und züchtete er Schmetterlinge. Mit 15 Jahren kam er mit dem Senckenberg-Museum Frankfurt in Verbindung. Hier wurde der Grundstock für den späteren Museumsmann gelegt. Bis zuletzt hatte HELMUT KNIPPER einen ausgesprochenen Hang zum Sammeln, Ordnen und zu wissenschaftlichen Reisen.

Mit seiner Dissertation bei B. RENSCH am Zoologischen Museum der Universität Berlin kam HELMUT KNIPPER zu seinem späteren Hauptarbeitsgebiet, den Mollusken. Im Zusammenhang damit machte er in den Jahren 1936 bis 1938 drei längere Sammelreisen auf dem Balkan.

In seinen Tätigkeiten am Übersee-Museum Bremen und an den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe führten ihn von Ende 1951 bis Anfang 1953 und vom 4. 12. 1961 bis 15. 5. 1963 zwei sehr erfolgreiche Sammelreisen nach Ostafrika, hauptsächlich nach Tanganika, aber auch nach Nordrhodesien, Kenya, Unganda und den Sudan. In seinen Karlsruher Jahren verwandte er oft auch seinen Jahresurlaub zu wissenschaftlichen Reisen.

KNIPPERS wissenschaftliche Tätigkeit galt vor allem den Mollusken. Er war aber auch entomologisch tätig und seine „Heuschrecken“ ließen ihn auch später nicht mehr los. Aus seinen Reiseerlebnissen gingen eine Reihe kleinerer volkskundlicher und kulturgeschichtlicher Beiträge hervor. Die allgemeine Verbreitung naturkundlichen Gedankengutes lag ihm sehr am Herzen. Davon zeugen etwa 30 populäre Aufsätze und seine rege Vortragstätigkeit, vorwiegend an Volkshochschulen. Er konnte dabei auf ein umfangreiches und ausgezeichnetes Bildmaterial zurückgreifen, das er sich auf seinen Reisen erarbeitete.

HELMUT KNIPPER war Zoologe und Museumsmann aus Leidenschaft. Neben seinem Fachgebiet war er auf vielen anderen Gebieten sehr kenntnisreich. Seine „Gedichte“ zu gegebenen Anlässen im Kreis der Kollegen und Mitarbeiter waren geistreich und voller Humor. Gründlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit und peinliche Sorgfalt waren Attribute, die ihn für den Sammlungsteil seiner Aufgabe prädestinierten. In seinem Amt an den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe war es ihm möglich die durch die Kriegsverluste auf das Schwerste geschädigten zoologischen Sammlungen entscheidend zu mehrten. Seine Verbindungen zu vielen Fachkollegen und Institutionen kamen ihm dabei sehr zu statten. Dem Aufbau der Schausammlungen unterzog er sich mit Akribie.

Die Aufgabe die HELMUT KNIPPER in Karlsruhe vorfand war übergroß. Er mußte sie zu früh abgeben. Seine ordnende Hand wird noch lange in „seinen Sammlungen“ sichtbar und spürbar sein.

Erwin Jörg